

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
am Mittwoch, den 06.04.2022,
20.00 Uhr, Bürgertreff Hammersbach, Am Alten Friedhof 2

Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 21.05 Uhr

Anwesende Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

Antje Schöny für Irmgard Beck, Vorsitzende
Luca Elsässer, Stellvertreter
Markus Gutjahr
Alexander Brandt
Wilhelm Dietzel für Anastasia Rottstedt

Anwesende Mitglieder der Gemeindevertretung nach § 62 Abs. 4 HGO

Ursula Dietzel, Gemeindevertretervorsitzende

Anwesende Sachverständige nach § 62 Abs. 6 HGO

Iris Sparwasser, Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V.
Christian Jüngling, Bauhof
Dominik Bock, Bauhof
Sabrina Eyrich, Ortslandwirtin Langen-Bergheim
Thorsten Bopp, stellv. Ortslandwirt Langen-Bergheim
Ulrich Dörner, Ortslandwirt Marköbel
Friedrich Bellgardt, stellv. Ortslandwirt Marköbel

Anwesende Mitglieder des Gemeindevorstandes

Michael Göllner, Bürgermeister
Helmut Kropp, Beigeordneter
Karin Schäfer, Beigeordnete
Sigrun Krauch, Beigeordnete
Andreas Dietzel, 1. Beigeordneter

Es fehlten entschuldigt

Irmgard Beck, Vorsitzende

Es fehlten unentschuldigt

-/-

Zeit, Ort und Tagesordnung waren vor der Sitzung öffentlich bekanntgemacht worden. Gegen die ordnungsgemäße Einladung wurden keine Einwendungen erhoben. Die Vorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit bei Beginn der Sitzung fest.

Tagesordnung:

1. Einwendungen gegen die Niederschrift über die 6. Sitzung am 02.02.2022 des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
2. Erstellung eines Mähkonzeptes für Hammersbach – Mehr Nachhaltigkeit bei der Pflege öffentlicher Grünflächen
Antrag Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
3. Flora und Fauna des Krebsbachs im Bereich Spielplatz „Borngasse“ schützen – Hinweise aus der Bevölkerung ernst nehmen
Antrag Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
4. Verschiedenes

*Zu TOP 2 wurden Vertreter*innen aus Landwirtschaft, Naturschutz und Bauhof eingeladen.*

Nach Verlesen der Tagesordnung wurden folgende Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen und Anträge eingebracht:

-/-

Die Verhandlungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.

Zu Punkt 1. der Tagesordnung:

Einwendungen gegen die Niederschrift über die 6. Sitzung am 02.02.2022 des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten liegen nicht vor.

Zu Punkt 2. der Tagesordnung:

Erstellung eines Mähkonzeptes für Hammersbach – Mehr Nachhaltigkeit bei der Pflege öffentlicher Grünflächen
Antrag Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Sparwasser hält einen Vortrag zur insektenschonenden Straßenpflege. Dieser wird der Niederschrift beigefügt.

Anschließend findet ein Austausch zwischen Politik, Bauhof und Landwirtschaft statt. Herr Beilgardt bietet eine gemeinsame Gemarkungsrundfahrt an.

Der Antrag verbleibt im Ausschuss.

Abstimmung:

Dafür: 5

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Insektenfreundliche Pflege von Straßenrändern

– ein aktueller, allgemeiner Überblick



Gefördert durch



Ein Projekt von





Projektvorstellung „Main.Kinzig.Blüht.Netz“ in Hammersbach

Main.Kinzig.Blüht.Netz ist ein
Verbundprojekt des Main - Kinzig - Kreises
und Landschaftspflegeverbands MKK e.V. zur
Förderung der Biodiversität im Kreisgebiet.



Das Projekt Main.Kinzig.Blüht.Netz“ wird
gefördert im Bundesprogramm Biologische
Vielfalt durch das Bundesamt für
Naturschutz mit Mitteln des
Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit.



Diese Präsentation gibt die Auffassung und Meinung des
Zwungsempfängers des Bundesprogramms Biologische
Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des
Zwangsgebers übereinstimmen.



Ihre AnsprechpartnerInnen



Dr. Eva Distler

Fachliche Projektmitarbeiterin
Main.Kinzig.Blüht.Netz
(Landschaftspflegeverband MKK e.V.)

Zuständig für Bruchköbel, Eclensee,
Großkrotzenburg, Langenselbold,
Maintal, Nidderau, Niederdorfelden,
Rodenbach und Schöneck.

eva.distler@lpv-mkk.de
0177 3078093



Iris Sparwasser

Fachliche Projektmitarbeiterin
Main.Kinzig.Blüht.Netz
(Landschaftspflegeverband MKK e.V.)

Freigericht, Gelnhausen, Gründau,
Hammersbach, Hasselroth,
Linsengericht, Neuberg, Ronneburg,
Wächtersbach

iris.sparwasser@lpv-mkk.de
0179 7521067



Ralf Geyer

Fachlicher Projektmitarbeiter
Main.Kinzig.Blüht.Netz
(Landschaftspflegeverband MKK e.V.)

Bad Orb, Bad Soden-Salmünster,
Biebergmünd, Birstein, Brachtal,
Flörsbachtal, Jossgrund, Schlüchtern,
Simmtal, Steinau an der Straße

ralf.geyer@lpv-mkk.de
0176 45509043



Mascha Wiegand

Projektleitung und -koordination von
Main.Kinzig.Blüht.Netz (Main-Kinzig-
Kreis)

mascha.wiegand@mkk.de
06051 8515627

Wildpflanzen sind die Lebensbasis für heimische Insekten

Als Beispiel:

Königskerzen sind Futterpflanzen für 90 Insektenarten

- Schmetterlinge (Tag- und Nachtschmetterlinge)
- Käfer
- Wanzen
- Fransenflügler
- Zweiflügler (d.h. auch für Fliegenarten)

Die Abbildung zeigt eine großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*)

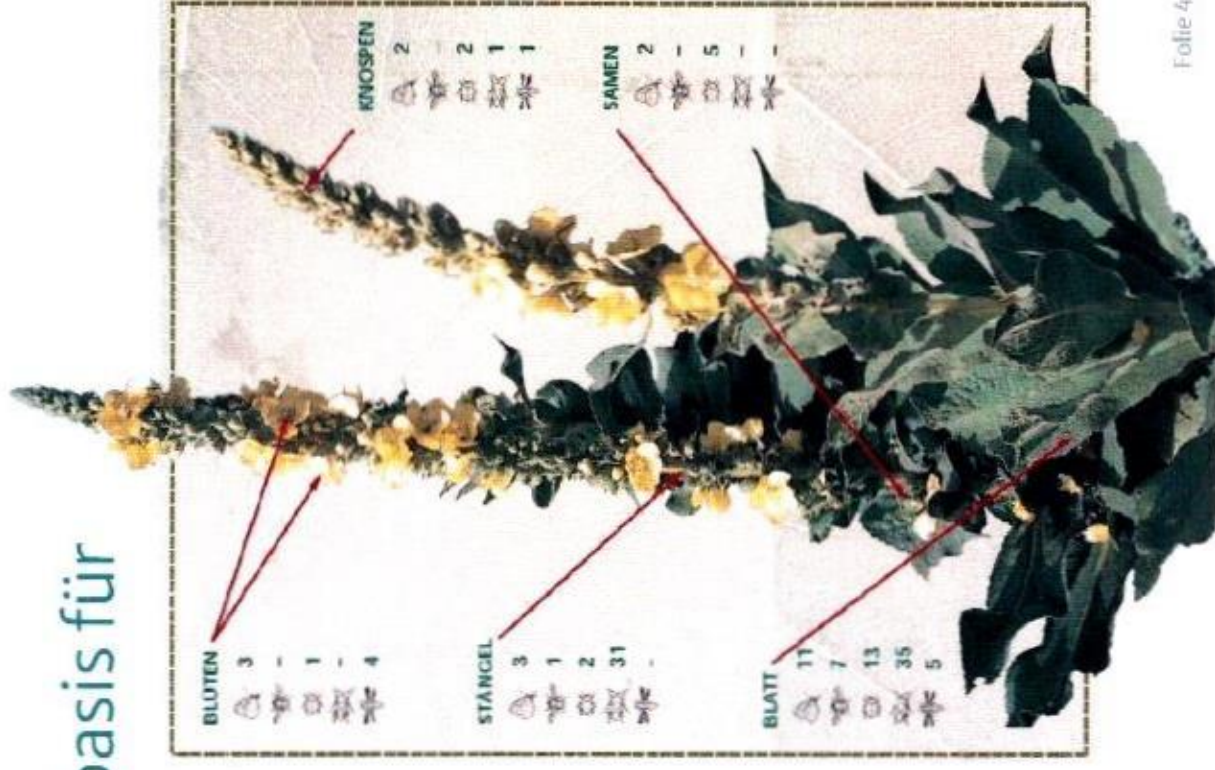


Abb. aus „Naturerlebnisräume“, Mantred Pappier und Reinhard Witt, Kallmeyer, 2001

Die Vegetationstypen



Wiesen sind
Pflanzengesellschaft mit
einem hohen
Gräseranteil

© Iris Spornwasser



Säume sind kräuterreiche
Pflanzengesellschaften
mit einem geringen
Gräseranteil

© Iris Spornwasser



Staudenmischpflanzung
- überwiegend heimische
Wildpflanzen, nur gezielt
gepflanzte Gräser

© Iris Spornwasser

Die verschiedenen Arten der Dauerpflege



Wiese – mittlerer Standort,
Typ Flachland-Mähwiese:
 Mahd 2x /Jahr, Juni/Oktober
Fettwiese:
 Mahd 3x /Jahr, Mai/August/Oktober
Magerwiese /Magerrasen, sandige Böden:
 Mahd 1x /Jahr, September

© Iris Spurewasser



Säume – Mahd 1x /Jahr im
 beginnenden Frühjahr, wenn es langsam
 wärmer wird. Auch eine überjährige
 Mahd, also nur jedes zweite oder dritte
 Jahr, ist möglich.

© Iris Spurewasser



Staudenmischpflanzung –
 Mahd einmal jährlich nach dem Winter,
 beginnendes Frühjahr, wenn es langsam
 wärmer wird.

© Iris Spurewasser



Straßen- und Wegränder

Nutzung, Pflege und ihr potenzieller ökologischer Wert

Wichtige Vernetzungen



- Die einzelnen Feldflächen sind in den letzten 50 Jahren gewachsen – auf Kosten von Feldgehölzen und Feldwegen.
- Auf den Äckern gedeihen nur noch wenige Wildpflanzenarten.
- An den Ackerrändern sind Wegraine und Graswege die letzten naturnahen Strukturen – wenn sie von der Behandlung mit Agrochemikalien ausgespart werden.
- Durch ihre lineare Struktur verbinden und vernetzen sie Lebensräume – gerade auch für Insekten.
- Durch ihre unterschiedlichen Ausprägungen bilden sie in ihrer Gesamtheit wichtige Lebensräume.

© Ralf Geyer

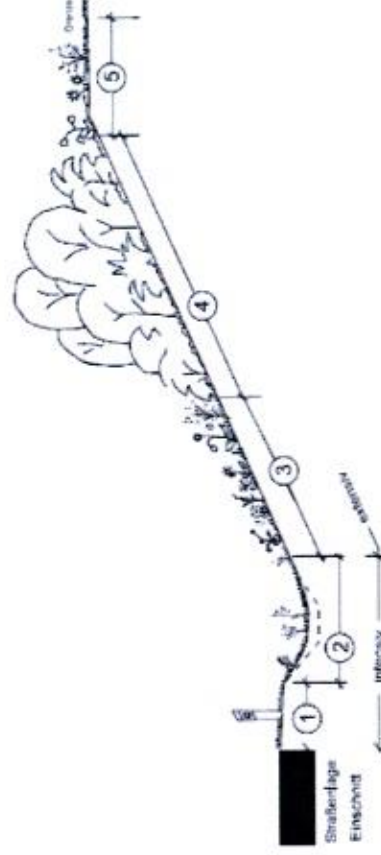
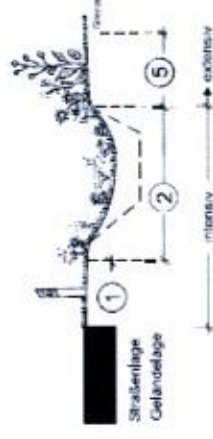
Mahd-Regime anpassen

- Ein mehrmaliges jährliches Mulchen aus reinem Ordnungssinn ist aus naturschutzfachlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht nicht mehr zeitgemäß.
- Zeitgemäß ist das zeitlich und räumlich versetzte Mähen. Beispielsweise erst eine Wegeseite und einige Wochen später, die andere bearbeiten.
- Dabei nicht zu tief mähen, 10-15cm sind optimal.
- Die Verwendung eines Mähers (keine kreiselnden Messer) oder eines Mulchers mit insektenschonendem Mulchkopf ist vorzuziehen.
- Das Mähgut sollte möglichst abgeräumt werden.
- Die wiederholte Spätsommer- Mahd wirkt auf Wiesenstauden verdrängend, weshalb die Mahd-Monate über die Jahre variiert werden sollten.
- Für ein gefälliges Aussehen und Akzeptanz sind Geduld und Öffentlichkeitsarbeit notwendig.



■ **Artenschutz und Grünpflege im
Betriebsdienst und in der Unterhaltung
(Handlungsanleitung)**

- Bei den **Mäharbeiten** unterscheidet man zwischen dem Intensivbereich und dem Extensivbereich.
- Der **Intensivbereich** besteht aus Bankett, ferner Gräben und Mulden, Trennstreifen, Mittelstreifen, Sichtflächen, sowie Grasflächen der Böschung in einer Breite von bis zu 2 m, sowie Erholungsflächen von Rastanlagen.
- Der **Extensivbereich** umfasst die restlichen Grasflächen. Die Mahd dient hier dazu, einem Gehölzaufwuchs entgegenzuwirken.



Auszug und Graphik aus der Handlungsanleitung vom November 2019

Mahdregime ändern, auch bei angrenzenden Böschungen oder Gräben

Der **Extensivbereich** im oberen Teil der Böschung bleibt stehen und wird ggfs. bei dem nächsten Pflegegang mit gemäht. Bei mageren und trockenen Böden nur alle 2-3 Jahre.

Der **Intensivbereich** wurde gemäht und das Mahdgut abtransportiert.

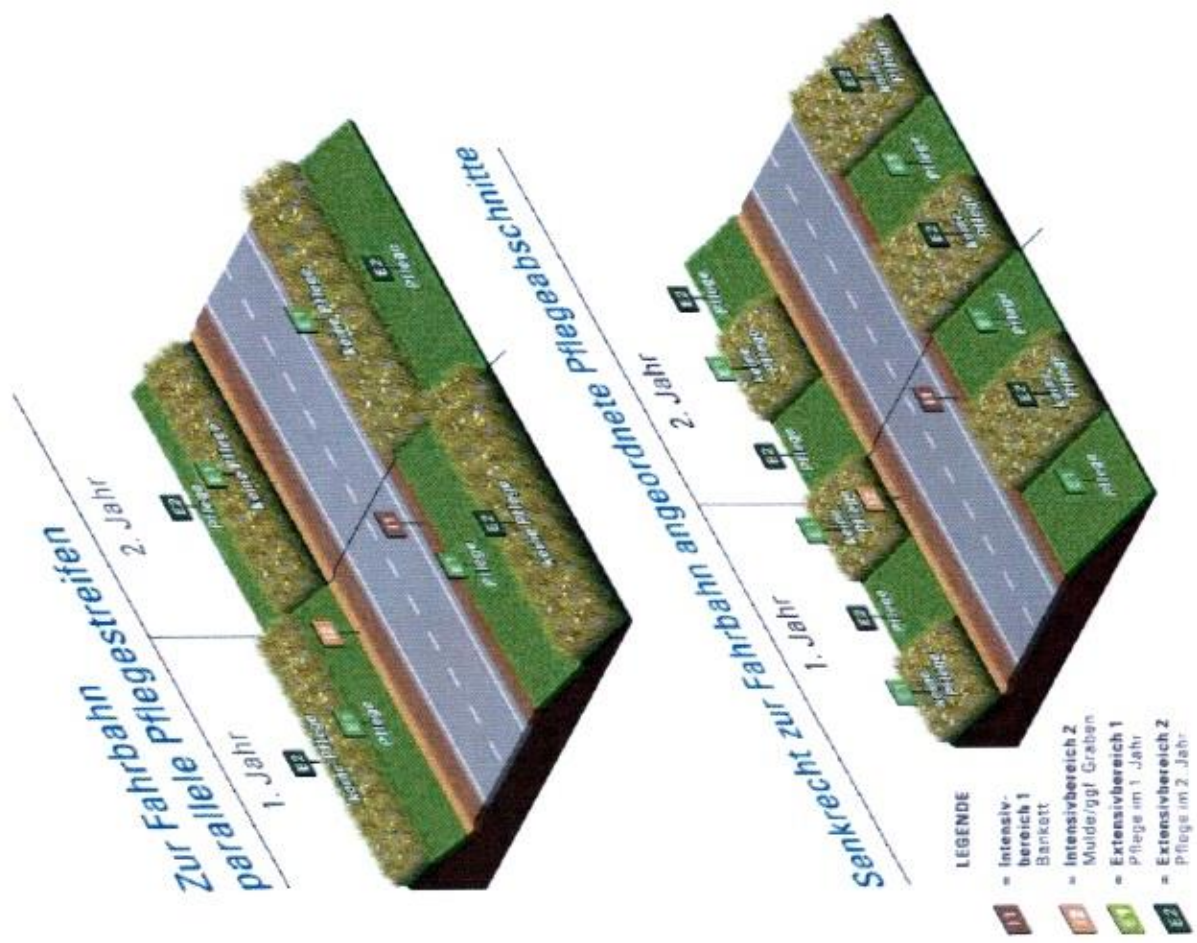




Differenziert pflegen

Extensivbereich:

- Möglichst nur einmal pro Jahr, ab Juli, mähen (ohne Gehölzbestände).
- Schnittgut abräumen, nur notfalls mulchen.
- Wie bei der Wiesenmäh empfiehlt sich auch hier eine zeitlich und räumlich gestaffelte Mahd, um Lebensraum und Blütenangebot für Insekten und andere Tiere nicht auf einen Schlag zu unterbrechen, z.B. gegenüberliegende Straßenseiten im Abstand von 8-10 Wochen mähen.
- Überwinterungsstrukturen für Insekten erhalten: wechselnde Abschnitte (ca. 10% der Fläche, also z.B. 100 m von einem 1 km langen Abschnitt) nur alle zwei Jahre mähen.



Graphik aus der Broschüre: Ökologische Aufwertung von Straßenbegleitflächen entlang von Bundes- und Staatsstraßen in Bayern. Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, Juni 2020

Main.Kinzig.Bloht.Netz Insektenfreundliche Pflege an Straßenrändern

Auswirkung der Mähgeräte auf die Insekten



Reihung der Mähtechniken bezüglich ihrer Schädlichkeit für die Wiesenfauna.
 Die Schädlichkeit nimmt von unten nach oben ab.

In Anlehnung an D. van de Poel und A. Zehm (2014). Die Wirkung des Mähens auf die Fauna der Wiesen – Eine Literaturauswertung für den Naturschutz. ANLIEGEN NATUR 36(2), 2014: 36–51.



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Packen wir es gemeinsam an.

Werden Sie ein Teil vom Main.Kinzig.Blüht.Netz!

Gefördert durch



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesland
für Naturschutz

Ein Projekt von

